

Lektion 4: Hören und tun

Lk 6,46-49

Zu wem redet Jesus?



Euch aber, die ihr zuhört, sage ich

EUCH ABER, DIE IHR ZUHÖRT, SAGE ICH					
ihr Armen	Liebt eure Feinde	Tut wohl euch hassen	Segnet euch verfluchen	Betet euch misshandeln	ihr Reichen
	Auf die Backe schlägt halte die andere hin	Den Mantel nimmt gib das Kleid	Dich bittet gib	Etwas nimmt Fordere nicht zurück	
die ihr jetzt hungert	Wie ihr wollt, dass die Leute mit euch umgehen, so geht auch mit ihnen um				die ihr jetzt satt seid
	Vielmehr: Liebt eure Feinde und tut Gutes und leiht, wo ihr nichts zurückerhofft. Dann wird euer Lohn gross sein				
die ihr jetzt weint	Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist!				die ihr jetzt lacht
	Richtet nicht Nicht gerichtet	Verurteilt nicht Nicht verurteilt	Lasst frei freigelassen	Gebt gegeben	
	Denn mit dem Mass, mit dem ihr messt, wird auch euch zugemessen werden.				
	wenn euch die Menschen hassen		wenn alle Menschen gut von euch reden		

Ein Gleichnis

EIN GLEICHNIS

ihre Armen Kann etwa ein Blinder einen Blinden führen?
Jeder aber wird, wenn er ausgebildet ist, sein wie sein Meister. **ihre Reichen**

die ihr jetzt hungert Was siehst du den Splitter im Auge deines Bruders?
Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge
dann wirst du klar genug sehen,
um den Splitter im Auge deines Bruders herauszuziehen. **die ihr jetzt satt seid**

die ihr jetzt weint Denn jeden Baum erkennt man an seiner Frucht. **die ihr jetzt lacht**

wenn euch die Menschen hassen wenn alle Menschen gut von euch reden

Hören und tun

- Lk 4,46 Viele sagen Herr, Herr. Aber sie handeln nicht danach
Lk 9,59 Dieser Mann sagt Herr zu Jesus. Er will aber nicht gleich Jesus nachfolgen
Lk 9,61 Dieser Mann sagt dem Herrn: Ich will dir folgen, will aber zuerst auch etwas anderes tun

Die Anrede Herr gibt eine Ehrfurcht vor. Wenn man aber nicht tut, was der Herr sagt, was nützt dann diese Ehrfurcht?

- Lk 7,6.8-9 Der Hauptmann aus Kapernaum weiss, was es heisst Herr zu sagen. Er erwartet von seinen Soldaten und Dienern auch, dass sie tun, was er sagt.

Wer tut

- Lk 6,47-48 Wer die Worte hört und tut, baut ein Haus. Aber er baut es nicht so, dass es nur bei schönem Wetter steht. Er strengt sich an und gräbt zuerst ein Loch für das Fundament. Solange schönes Wetter ist, lohnt sich seine Mühe nicht. Es werden Tage kommen, die viel Regen bringen, so dass es kräftig am Haus rüttelt. Erst dann zeigt sich der Nutzen der Mühe.

Wer nicht tut

- Lk 6,49 Der, der nu zuhört, aber nicht nach den Worten Jesu handelt, baut auch. Das Ergebnis lässt sich vom ersten nicht unterscheiden. Beide haben ein Haus und können darin wohnen. Solange die Sonne scheint, ist kein Unterschied sichtbar. Erst wenn der starke Regen kommt, bricht beim Zweiten alles zusammen.

Wir können die Worte Jesu gut finden, sie immer wieder hören. Damit bauen wir sogar ein Haus, und können uns darin wohl fühlen, solange es nicht heftig regnet. Regentage und Unwetter werden aber kommen. Dann wird sich die Standhaftigkeit zeigen. Wenn wir in der Zwischenzeit gelernt haben, barmherzig zu sein, wie unser Vater barmherzig ist, wenn wir im Kleinen angefangen haben, nicht zurückzuschlagen, eine Gemeinschaft nicht mit einer anderen Gemeinschaft zu vergelten und dort Hilfe geben, wo Hilfe nötig war, bleibt unser Haus stabil. Dann werden wir Söhne und Töchter des Höchsten heissen.